****

Campus Minden  
SoSe 2019  
Johannes Wegner

**Grundlagen der BWL: Übungsblatt zu Kapitel 2**

**Die Übungsaufgaben behandeln wir im Rahmen der Veranstaltung ab 9:45 bzw. 11:30 gemeinsam.**

**Aufgabe 1:**

Welche der folgenden Behauptungen ist richtig?

1. Jede Unternehmung ist ein Betrieb.

Richtig, aber nicht jeder Betrieb ist ein Unternehmen.

1. Alle Betriebe streben nach dem Gewinnmaximum.

Falsch, Öffentliche Betriebe streben nicht nach Gewinnmaximierung.

1. Ein Betrieb ist eine planvoll organisierte Wirtschaftseinheit, in der Güter produziert und Dienstleistungen bereitgestellt werden.

Wahr.

1. Sowohl in der zentralen Planwirtschaft als auch in der Marktwirtschaft arbeiten Betriebe nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit.

Wahr.

**Aufgabe 2:**

Welche der folgenden Prinzipien hängen vom Wirtschaftssystem ab, welche sind unabhängig davon?

1. Einsatz von Produktionsfaktoren

Systemunabhängig

1. Prinzip der Planerfüllung

Abhängig von der Planwirtschaft

1. Prinzip des finanziellen Gleichgewichts

Systemunabhängig

1. Prinzip des Gemeineigentums an Produktionsmitteln

Abhängig von der Planwirtschaft

**Aufgabe 3:**

Renate Reich verfügt über ein großes Vermögen und sieht sich nach verschiedenen Anlagemöglichkeiten um. Sie überlegt, ihr Kapital in ein Unternehmen zu investieren, zwei Unternehmen stehen zur Auswahl:

Unternehmen A: Gewinn 150.000 €, Eigenkapital 2.000.000 € in 2014,  
Eigenkapitalrentabilität = 7,5

Unternehmen B: Gewinn 280.000 €; Eigenkapital 5.000.000 € in 2014.  
Eigenkapitalrentabilität = 5,6

1. In welches Unternehmen soll Renate Reich auf Grundlage dieser Informationen investieren? Begründen Sie Ihre Antwort unter Zuhilfenahme einer geeigneten Kennzahl. Definieren Sie die gewählte Kennzahl kurz.

Renate sollte in das erste Unternehmen investieren, weil dieses eine höhere Eigenkapitalrentabilität hat. Die Eigenkapitalrentabilität besteht aus dem erzielten Gewinn geteilt durch den Eigenkapital mal 100. Mit der Rentabilität wird der Zinssatz des Kapitals beschrieben.

Auch die Banken schauen auf Unternehmen A und B, um zu entscheiden, ob in 2014 weitere Kredite gewährt werden können. Unternehmen A zahlte in 2014 Fremdkapitalzinsen über 250.000 € bei einem Fremdkapital von 4.000.000 €, Unternehmen B zahlte Fremdkapitalzinsen in Höhe von 300.000 € bei einem Fremdkapital von 8.000.000 €.

A: Gesamtkapitalrentabilität = (150000 + 250000 / 6000000) \* 100 = 6,66%

B: Gesamtkapitalrentabilität = (280000 + 300000 / 13000000) \* 100 = 4,46%

1. Welchem Unternehmen wird eher ein Kredit bewilligt? Nennen Sie eine geeignete Kennzahl, erläutern Sie diese allgemein und wenden Sie diese auf die Problemstellung an.

Das Unternehmen B hat eine höhere Chance auf ein Kredit, weil die Gesamtkapitalrentabilität niedriger ist als beim Unternehmen A.

**Aufgabe 4:**

Die Firma Obernhuber GmbH weist folgende Bilanz in € auf:

|  |  |
| --- | --- |
| Aktiva | Passiva |
| Grundstücke 600.000  Maschinen 200.000  Vorräte 400.000  Forderungen 500.000  Postbank 120.000  Kasse 30.000 | Eigenkapital 700.000  Rückstellungen 250.000  Langfristige Verbindlichkeiten 600.000  Kurzfristige Verbindlichkeiten 250.000  Gewinn 50.000 |
| Gesamt 1.850.000 | Gesamt 1.850.000 |

Berechnen Sie die Liquidität 1., 2. und 3. Grades und interpretieren Sie die Ergebnisse.

Liquidität 1. Grades = (150000 / 250000) \* 100 = 60 %

Liquidität 2. Grades = (150000 + 500000 / 250000) \* 100 = 260 %

Liquidität 3. Grades = (150000 + 500000 + 400000 / 250000) \* 100 = 420 %